



KREIS HERZOGTUM LAUENBURG

Info-Rundbrief Nr. 01/2017

Themen

1. Die Koordinierungsstelle: Aus der laufenden Arbeit
2. Wichtige Informationen aus Bund, Land und Kreis: Schutz von Frauen & Kindern, Arbeit mit traumatisierten Geflüchteten, bundesweite Übersicht von Flüchtlingsinitiative, 500 Landinitiativen, Geschlechtsspezifische Verfolgung, Junge Islamkonferenz, Mehrfachidentitäten
3. Personelle Umbesetzung und neue Sprechzeiten: Beratungsstelle für die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe im Südkreis (AWO) und Migrationsberatung Lauenburg
4. Hilfe für Helferkreise: Informationen, Fortbildungen und Termine

1. Die Koordinierungsstelle: Aus der laufenden Arbeit

Wie bereits angekündigt starten wir in neuer Besetzung in das Jahr:

Wir freuen uns, dass Oliver Augustin die Arbeit als **Kommunale Koordinierungsstelle von Bildungsangeboten für Neuzugewanderte** am 16.01.17 aufgenommen hat. Herr Augustin ist Sozialwissenschaftler, kennt die Situation im Kreis in Bezug auf Flüchtlingsangelegenheiten aus seiner eigenen ehrenamtlichen Arbeit gut und arbeitet zukünftig eng mit den beiden Flüchtlingskoordinatoren in der Kreisverwaltung zusammen.

Ziel der Arbeit des „Bildungskoordinators“ ist u.a. die Identifikation von Handlungsfeldern und die Entwicklung von tragfähigen Konzepten zur Verbesserung des (Aus-)bildungsangebots für Neuzugewanderte. Durch eine gezieltere Abstimmung der vielen unterschiedlichen Akteure und Angebote möchte die Koordinierungsstelle positive Netzwerkeffekte für die Alltags- und Arbeitsmarktintegration erreichen. Aber auch das Themenfeld „frühkindliche Bildung“ mit Kita und Familienzentren wird von ihm nun in Angriff genommen.

Herr Augustin ist in seiner Koordinierungsfunktion auf regen Austausch mit einer Vielzahl von Ansprechpartner*innen bei öffentlich rechtlichen Einrichtungen, privatwirtschaftlichen Trägern und aus dem Ehrenamt angewiesen. Er ist zu den verwaltungsüblichen Geschäftszeiten telefonisch unter 04541 / 888 – 653 oder per eMail an augustin@kreis-rz.de erreichbar und hat sein Büro gleich neben der Koordinierungsstelle im Schulamt in der Barlachstraße 5, Raum 19.

Neben dem neuen Schwerpunkt Bildung wird es im ersten Quartal um eine Runderneuerung unseres Internetauftritts, die Gründung eines regionalen Netzwerkes Trauma sowie generell Angebote für Frauen mit Kindern gehen. Wir freuen uns sehr, dass ein Teil der im Kommunalpaket III verhandelten zusätzlichen Gelder für verschiedene Bereiche der Flüchtlingshilfe und kommunale Integrationsarbeit zur Verfügung stehen. Die Entscheidung über Bezuschussung der Frauenberatungsstelle aufgrund von erhöhtem Beratungsbedarf auch von geflüchteten Frauen wird in Kürze gefällt werden.

Wichtige Neuigkeiten unserer Arbeit sowie Informationen zur Kontaktaufnahme finden Sie auch weiterhin auf der Internetseite des Kreises unter dem Stichwort [Refugees Welcome](#). Hier sind auch die älteren Ausgaben des Rundbriefes eingestellt, falls Sie mal etwas nachlesen oder Interessierte darauf hinweisen möchten.

2. Wichtige Informationen aus Bund, Land und Kreis

Ein befristetes Arbeitsmarktprogramm, sogenannte [FIM Maßnahmen](#), werden von der Bundesagentur für Arbeit befristet bis Ende 2020 durchgeführt. Dafür stellt der Bund nach der aktuellen Finanzplanung für die Jahre 2017 bis 2020 jährlich 300 Mio. Euro zur Verfügung. Die Verteilung der Mittel orientiert sich am Königsteiner Schlüssel. Die regionale Verteilung innerhalb der Länder wird von den Regionaldirektionen der Bundesagentur für Arbeit mit dem jeweiligen Land abgestimmt. Die Teilnehmenden erhalten für die Tätigkeit eine Mehraufwandsentschädigung in Höhe von 80 Cent pro Stunde. Die örtliche Agentur für Arbeit prüft die Anträge auf das Vorliegen der Antragsvoraussetzungen und der zur Verfügung stehenden Mittel. Sie führt die Abrechnung durch und erstattet die Maßnahmekosten sowie die Mehraufwandsentschädigung. Die örtliche Agentur für Arbeit nutzt die von den Maßnahmeträgern übermittelten Informationen zu den Fähigkeiten und Kenntnissen der Teilnehmenden im Hinblick auf weiterführende Arbeitsförderungsmaßnahmen bzw. stellt diese den ggf. anschließend zuständigen Jobcentern zur Verfügung.

Die von UNICEF und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) ins Leben gerufene Bundesinitiative zum „**Schutz von Frauen und Kindern in Flüchtlingsunterkünften**“ wurde ausgebaut: Bundesweit werden weitere 75 Koordinator*innenstellen für Gewaltschutz mit jährlich 40.000 Euro gefördert. Bewerben können sich freie, kommunale und private Träger von Flüchtlingsunterkünften ebenso wie Einrichtungen in Landesträgerschaft. Das [Verfahren zur Interessenbekundung](#) endet am 10. Februar 2017.

Als Leitlinie für die Erstellung und Umsetzung von [Schutzkonzepten](#) in den Einrichtungen dienen die im Juli 2016 von UNICEF, BMFSFJ und weiteren Partnern veröffentlichten Mindeststandards. Gemeinsam mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) werden auch die Umsetzung baulicher Schutzmaßnahmen gefördert, für die die Kommunen [vergünstigte Investitionskredite](#) in Anspruch nehmen können. Bislang gab es aus unserem Kreis noch keine Rückmeldung zur Beteiligung, wir unterstützen Sie als Koordinierungsstelle aber gerne bei der Interessenbekundung, sollte dies für Sie interessant sein.

Das Bundesministerium für Migration und Flüchtlinge (BAMF) fördert die Ausbildung von Lehrkräften und Integrationshelfern in der Flüchtlingsarbeit. Im Jahr 2015 wurden von den Bildungseinrichtungen spezielle Fortbildungen für Leiter/innen von Integrationskursen aufgesetzt, in denen die Kursleiter lernen können, mit den Traumatisierungen und Traumafolgestörungen der Geflüchteten in ihren Kursgruppen umzugehen. Die Förderung dieser Weiterbildungen läuft vorerst noch bis zum 30. November 2017. Das [Angebot](#) richtet sich an Lehrkräfte von Integrationskursen und Mitarbeiter/innen der Flüchtlingshilfe, um sie für den Umgang mit psychisch und physisch traumatisierten Flüchtlingen zu sensibilisieren.

Die Übersichtskarte der Bundesregierung über Flüchtlingsinitiativen bundesweit www.deutschland-kann-das.de wächst. Ob mit Sprachunterricht, Hilfe im Alltag oder gemeinsamem Sport - viele Menschen wollen Flüchtlingen Chancen und Perspektiven bieten. Wer sich dafür interessiert, was andere Initiativen machen und sich Anregungen für die eigene Arbeit holen möchte, sollte sich diese Übersicht einmal anschauen. Wer ein Integrationsprojekt aus unserem Kreis auf der Karte vermisst, kann es anmelden. Hierfür steht ein [Kontaktformular](#) zur Verfügung. Die Karte wird regelmäßig aktualisiert.

ERINNERUNG: Das Bundeslandwirtschaftsministerium (BMEL) unterstützt dieses bürgerschaftliche Engagement. Ab Januar 2017 stellt es fünf Millionen Euro für das **Programm "500 LandInitiativen"** bereit. Zwischen 1.000 Euro und 10.000 Euro sind als Förderung für konkrete Projekte oder Anschaffungen möglich. Das Projekt richtet sich an Initiativen auf dem Land, die sich für die Integration von Flüchtlingen mit Bleibeperspektive einsetzen. Alle weiteren Infos zu dem Förderprogramm finden Sie [hier](#). Wenn Sie Unterstützung oder Beratung für die Antragstellung wünschen, melden Sie sich in der Koordinierungsstelle. **Achtung: Anträge können nur zwischen dem 25. Januar und dem 31. März 2017 gestellt werden!**

Im **Kieler Landeshaus** wurde vergangene Woche in Kooperation des Beauftragten für Flüchtlings- Asyl- und Zuwanderungsfragen des Landes, der Diakonie, der Fachstelle gegen Frauenhandel contra und der Heinrich Böll Stiftung ein Fachtag zu dem Thema „**Geschlechtsspezifische Verfolgung**“ als Schutzgrund veranstaltet. Dabei ging es um Hinweise und Tipps für die Beratungspraxis sowie grundsätzliche Rechtsfragen, die von Fachanwält*innen erläutert wurden. In Kürze wird dazu eine Veranstaltungsdokumentation erscheinen. Sollten Sie daran Interesse oder auch einfach inhaltliche Fragen

haben, nehmen Sie bitte Kontakt zu der Koordinierungsstelle auf, die bei dem Fachtag durch Uta Röpcke vertreten war.

Das Ministerium für Justiz, Kultur und Europa (MJKE) des Landes Schleswig-Holstein lädt ein zur [Jungen Islam Konferenz Schleswig-Holstein](#), ein Projekt der forum k&b gmbh, der Humboldt-Universität zu Berlin in Kooperation mit dem MJKE, gefördert durch die Stiftung Mercator. An den Wochenenden vom 28.-29. Januar und 03.-05. Februar 2017 haben junge Menschen im Alter von 17 bis 25 Jahren die Möglichkeit, sich mit Gleichaltrigen auszutauschen und Teil der gesellschaftlichen Debatte zu werden. Egal ob muslimisch oder nicht-muslimisch, unabhängig vom kulturellen Hintergrund: Angesprochen sind Alle, die sich für die Themen Vielfalt, Chancengleichheit, Minderheiten und muslimisches Leben in Deutschland und Schleswig-Holstein interessieren.

Aus der Presse haben Sie sicherlich entnommen, dass es aus Niedersachsen im vergangenen Jahr einige schwere Fälle von Sozialleistungsbetrug mit Hilfe von Mehrfachidentitäten bekannt geworden sind. Der Kreis hat daher Anfang Januar per **Rundverfügung an die Kommunen** auf Anordnung des Ministeriums für Inneres und Bundesangelegenheiten (MIB) bekannt gegeben, dass **Leistungen nach dem AsylbLG** nur noch in den Fällen gewährt werden, in denen ein Ankunftsnachweis oder einen Aufenthaltsgestattung vorgelegt werden können. Die Personen, die immer noch nur im Besitz einer BÜMA sind, sollen sich bitte unverzüglich mit der Ausländerbehörde des Kreises in Verbindung setzen.

3. Personelle Umbesetzung und neue Sprechzeiten: Beratungsstelle für die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe im Südkreis (AWO) und Migrationsberatung Lauenburg

Am 01.11.2016 hat **Ricarda Heil** (in Nachbesetzung von Frau Häussler, geb. Nassrallah) ihre Arbeit der Beratungsstelle für die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe (vormals Kreisehrenamtskoordination) der AWO Interkulturell im Südkreis aufgenommen. Ihre Aufgaben sind weiterhin die enge Kooperation mit den Kommunen und Ämtern, Fachberatung der Ehrenamtlichen, Service- und Schnittstelle für Informationsaustausch und –weitergabe, Erarbeitung eines Weiterbildungskataloges für Ehrenamtliche. Ab dem 02.02.2017 bietet sie donnerstags eine Sprechstunde nach Vereinbarung von 18-20 Uhr und freitags eine offene Sprechstunde von 09:30-11:30 Uhr an, aber auch außerhalb dieser Zeiten ist ein Termin nach Vereinbarung immer möglich. Gerne stellt sie sich auch persönlich in Helferkreisen vor. Kontaktaufnahme mit Frau Heil direkt über Tel +49 160 71 22 851 oder eMail Ricarda.Heil@awo-sh.de

Außerdem hat sich im Südkreis die offene Sprechstunde der **Migrationssozialberatung in Lauenburg**, Celine Rabe (AWO), geändert. Offene Sprechzeiten sind nun immer donnerstags von 13:30-15:30 mit Sprach- und Kulturmittler*innen in Farsi, Kurdisch, Arabisch und Türkisch. Weitere Termine werden nach Vereinbarung unter der Handynummer Mobil: 0151 11014878 oder per eMail celine.rabe@awo-sh.de vergeben. Eine **neue offene Sprechstunde für die Sprachkurskoordination** gibt es ebenfalls. Alle Anfragen zu Deutschkursen der AWO können immer dienstags von 12-14 Uhr an Frau Kirsten Niemann richten. Ort ist jeweils das AWO Familienzentrum in Lauenburg, Graf Bernhard Ring 16 im 1. Stock. Tel. 04153-5985322.

4. Hilfe für Helferkreise: Informationen, Fortbildungen und Termine

Informationen

Der Paritätische hat Ende letzten Jahres die [Broschüren](#) „Grundlagen des Asylverfahrens“ und „Soziale Rechte für Flüchtlinge“ herausgegeben. Letztere ist in Papierform bereits vergriffen, allerdings sind beide Broschüren auch im PDF Format abrufbar. Die Broschüren sind kompakte und gut verständliche Handreichungen, die in keinem Helferkreis fehlen dürfen.

Soeben ist die 2. Auflage des Buches „[Integration und Flüchtlingshilfe fördern lassen](#)“ veröffentlicht worden, das einen umfassenden Überblick über fördernde Stiftungen und Fonds gibt, die Projekte im Bereich Integration und Flüchtlingshilfe unterstützen. Mithilfe dieses Buches haben gemeinnützige Vereine und Initiativen die Möglichkeit, einen Überblick über die Stiftungs- und Fonds-Förderlandschaft zu gewinnen und werden ermutigt, Projekte ins Leben zu rufen, die aufgrund des finanziellen Bedarfs sonst nicht durchgeführt werden könnten. Das Buch wird kostenfrei im PDF Format zur Verfügung gestellt. Bei

Rückfragen wenden Sie sich direkt an Frau Vorhof per Email vorhof@foerdermittelbuero.de oder Telefon 0157 570 846 24.

Das **Ausbildungsprogramm für Geflüchtete** "[Festmachen auf Sylt](#)" der IHK Flensburg und vielen verschiedenen Kooperationspartner*innen hat nun einen Teilnehmer aus Hohenhorn, dem es mit Unterstützung einiger Helfer*innen und der Koordinierungsstelle gelungen ist, in das Programm aufgenommen zu werden. Momentan wird darüber beraten, ob es im Herbst 2017 in eine neue Runde geht. In einem 4-Jahres-Programm werden Geflüchtete für Berufe im Hotel- und Gaststättenbereich begeistert und systematisch qualifiziert. Detaillierte Informationen zum Projekt, den Teilnahmevoraussetzungen sowie das Bewerbungsformular sind unter dem Link abrufbar.

Ein weiteres Forschungs- und Entwicklungsprojekt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/ Psychotherapie Ulm unter Leitung von Prof. Jörg M. Fegert beschäftigt sich im Rahmen eines BMBF geförderten Projektes mit dem Thema „**Traumafolgen und psychische Belastungen im Kontext von Flucht und Asyl – Basisinformationen für Helfende und Unterstützende**“. Aktuell werden für die Evaluierung von drei neuen [Online-Kursen](#) noch Freiwillige gesucht. Die Kursteilnahme ist während der Projektentwicklungsphase kostenlos. Die ersten Testkurse starten voraussichtlich im Juli 2017.

Fortbildungen

2 Fortbildungen des PARITÄTISCHEN Schleswig-Holstein aus dem Bereich freiwilliges Engagement:

Inklusive freiwillige Migrations- und Flüchtlingsarbeit - vom Ankommen zum Bleiben

Statt der Einzelbetreuung von Geflüchteten wird die Organisation von Inklusionsprojekten, die die Zusammenarbeit und Begegnung unterschiedlicher Menschen auf Augenhöhe ermöglichen, immer bedeutsamer. In diesem [Kurs](#) wird der Handlungsbedarf in der neuen Phase der Flüchtlings- und Migrationsarbeit reflektiert, Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt und Methoden vorgestellt, um inklusive Projekte in der Flüchtlingsarbeit mit Leben zu füllen.

4 Termine: 09. Februar 2017, 14. März 2017, 09. Mai 2017, 05. Juli 2017 jeweils von 10:00 bis 15:30 Uhr

Freiwilligenarbeit koordinieren – Balanceakt zwischen Organisation und Eigensinn

Für freiwillig Engagierte sind neben einer sinnstiftenden Tätigkeit die Rahmenbedingungen von großer Bedeutung. Diese mitzugestalten, ist Aufgabe von Freiwilligenkoordinatorinnen und Freiwilligenkoordinatoren. Gleichzeitig werden an diese von vielen Seiten Erwartungen gestellt: von der eigenen Organisation oder der Verwaltung, von Nutzer/innen oder Bürger/innen im Umfeld. Für die Ausgestaltung dieser Zusammenarbeit bietet der Zertifikatskurs „Freiwilligenkoordination“ in vier Modulen wichtige Grundlagen und Handwerkszeug.

Der [Kurs](#) arbeitet nach dem Prinzip einer Lernwerkstatt, bei der Sie wesentlich die Inhalte mitbestimmen und Ihre eigenen Erfahrungen mit in die Kursarbeit einbringen. Parallel können Sie ein kleines Praxisprojekt entwickeln, das durch kollegiale Beratung begleitet wird. Bestandteil des Angebotes ist die Einzelberatung bei der Projektentwicklung und -umsetzung.

4 Termine: 23. Februar 2017, 29. März 2017, 16. Mai 2017, 21. Juni 2017 jeweils von 10:00 bis 15:30 Uhr

Beide Fortbildungen finden in den Räumlichkeiten von Der PARITÄTISCHE Schleswig-Holstein, Zum Brook 4 in 24143 Kiel statt.

Außerdem ist ein [Fortbildungskatalog](#) mit weiteren Angeboten als PDF Datei abrufbar.

3 Workshops des DRK aus dem Bereich freiwilliges Engagement bei uns im Kreis:

Muslimisches Leben in Deutschland - zwischen Selbst- und Fremdbild

Datum und Zeit: Samstag, den 11.02.2017, 11:00 – 15:30 Uhr
 Ort: DRK-Zentrum Schwarzenbek Bismarckstraße 9b, 21493 Schwarzenbek
 Referentin: Frau Shazia Noor Chaudhry (M.A.)

Inhalte des Workshops: In dem Workshop erstellen wir eine Mindmap zum Thema Islam und beschäftigen uns mit der Frage „Wer bin ich und wer bist du?“. Es gibt einen Gallery Walk zum Thema "Vorurteile, Zuschreibungen und Fremdbild" und wir hören einen Vortrag über die Wahrnehmung „des Islam“ in Deutschland. Während des Workshops werden außerdem Assoziationsketten gebildet, um herauszufinden, was mit dem Islam assoziiert wird und um zu verstehen, wie unser eigenes Islam-Bild entsteht. Dabei werden auch die Themen Terror, die Stellung der Frau im Islam, Islamisierung und Unterwanderung mit Sichtweise auf die islamische Lehre angesprochen. Anmeldungen noch bis zum 31.01.17 möglich.

Grundlagen des Asylverfahrens und des Aufenthaltsrechts

Datum und Zeit: Freitag, den 03.03.2017, 18:00 – 21:00 Uhr
 Ort: DRK-Ortsverein Wentorf, Südring 48, 21465 Wentorf bei Hamburg
 Referentin: Frau Andrea Dallek, Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein
 Inhalte der Fortbildung:
 - Fakten und Zahlen zu Flüchtlingen in Schleswig-Holstein und Deutschland
 - Ablauf eines Asylverfahrens
 - Anerkennungen durch das BAMF
 - Soziale und rechtliche Situation je nach Aufenthaltstitel, Duldung
 - Wie kann eine Abschiebung verhindert werden?

Interkulturelle Öffnung

Datum und Zeit: Freitag, den 31.03.2017, 18:00 – 21:00 Uhr
 Ort: DRK-Ortsverein Wentorf, Südring 48, 21465 Wentorf bei Hamburg
 Referentin: Frau Andrea Dallek, Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein
 Kosten: Die Veranstaltung ist kostenlos.
 Inhalte der Fortbildung:
 - Möglichkeiten und Grenzen der ehrenamtlichen Unterstützung
 - Den eigenen Umgang mit anderen Menschen reflektieren
 - Interkulturelle Missverständnisse aufdecken

Alle 3 Workshops sind kostenlos. Anmeldung per E-Mail an anlaufstelle@drk-betreuungsdienste.de oder telefonisch unter 0171-3389553

Termine

Ausstellung 23.01. – 10.02.17

Die [Ausstellung](#) der Friedrich-Ebert-Stiftung „**Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen!**“ gastiert vom 23.01. bis zum 10.02.17 an der Grund- und Gemeinschaftsschule Sandesneben. Sie wurde durch ein gemeinsames Wirken von Mitgliedern des Helferkreises vor Ort und der Schule initiiert.

Für Interessierte besteht die Möglichkeit, die Ausstellung - zusätzlich zur Öffentlichkeitsveranstaltung am 2. Februar in der Zeit von 11.45 bis 13.20 Uhr - am Montag, den 30. Januar sowie am Montag den 6. Februar jeweils in der Zeit von 15 bis 17 Uhr zu besuchen. Zu diesen Terminen werden SchülerInnen-Guides anwesend sein. Darüber hinaus steht die Ausstellung am 6. Febr. allen Interessierten bis 19.30 Uhr offen.

Sonntag, 29. Januar, 17 Uhr, Maria-Magdalenen-Kirche, Lauenburg

Orgelkonzert für die Flüchtlingsarbeit. An der Kemper-Orgel werden Werke aus 4 Jahrhunderten von J. Pachelbel, J.S.Bach, F. Mendelssohn-Bartholdy, C. Franck, P. Hindemith und Th. Dubois zu Gehör gebracht.

Der Eintritt ist frei, sämtliche Spenden werden für die Flüchtlingsarbeit verwendet.

Samstag, 04. Februar, 14-18 Uhr, Haus der Kulturen, Parade 12

Wie werde ich richtige Dolmetscherin oder Dolmetscher? Von der freiwilligen Tätigkeit zum Beruf

Viele helfen neu angekommenen Flüchtlingen oder anderen, Familienangehörigen, neuen Studentinnen und Studenten bei Behörden, beim Arzt oder in der Beratung. Sie gehen mit und dolmetschen. Früher oder später überlegen sich viele: Ist das ein Beruf für mich? Oder mindestens eine Nebenbeschäftigung?

Dolmetscherinnen und Dolmetscher sind in der Regel selbständig. Sie melden sich beim Finanzamt an und müssen sich dann einzelne Auftraggeber, einzelne Aufträge suchen. Und wenn es keine festgelegte Bezahlung gibt, wie beim Gericht, muss man auch über die Bezahlung verhandeln.

Dieses Treffen dient dem gegenseitigen Kennenlernen und der Besprechung aller Fragen, die auch schon vorab zugeschickt werden können.

Weitere Termine auch in Neumünster am Samstag, 11. Februar, 14-18 Uhr bei der Caritas, Linienstr. 1 und in Elmshorn am Samstag, 11. März, 14-18 Uhr beim Einwandererbund, Feldstr. 3

Anmeldung und Infos: dolmetschen@gegenwind.info (Bitte kommen Sie nicht ohne Anmeldung und Anmelde-Bestätigung!)

Dienstag, 06. Februar, 17:30 Uhr, Lebenshilfswerk Mölln-Hagenow, Grambeker Weg 111, Mölln

3. Demokratiekonferenz im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

Die Veranstaltung steht unter dem Motto „Informieren – Vernetzen – Umsetzen“. Herzlich eingeladen sind neben Jugendlichen, die Lust haben eigene Projekte umzusetzen, Ehren- und Hauptamtliche aus Vereinen und Verbänden, Vertreter*innen aus der Verwaltung, Politik und Wirtschaft sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Vier Workshops, darunter ein Jugendworkshop, nehmen unterschiedliche Aspekte in den Fokus, um die Umsetzung vielfältiger Jugendprojekte im Kreis anzuregen.

Um Anmeldung bis zum 30.1.2017 wird gebeten unter Tel.: 04542-843784 oder E-Mail: info@kir-herzogtum-lauenburg.de

Dienstag, 21. Februar, Lübeck, media docks

„Come together“ am 21.02.2017, 10-14 Uhr, Lübeck – media docks

Die Messe „Come together“ wird von der DEKRA in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter, der Agentur für Arbeit, der IHK, der HWK und der Wirtschaftsförderung veranstaltet. Über 50 Unternehmen aus Lübeck und den Kreisen Segeberg, Stormarn, Ostholstein und Herzogtum Lauenburg präsentieren sich und ihre Angebote für Migrant*innen. Es sollen erste Kontakte zur Integration in Arbeit, Ausbildung oder Praktikum hergestellt werden. Der Eintritt zu dieser Messe ist frei.

Wenn Sie in den Verteiler für den Newsletter dieser Veranstaltung aufgenommen werden möchten, schicken Sie eine Mail an susanne.raschke-mittag@dekra.com